

Kommunikationsdienst der Kantonspolizei Aargau

«Dieser Draht ist fast immer heiss»

(Bericht und Fotos eingereicht von Adjutant Roland Pfister, Dienstchef Kommunikation Kapo)

Seit 1982 kennt die Kantonspolizei Aargau die Funktion des hauptamtlichen Mediensprechers. Die Kommunikation bei Ereignissen wie Unfälle, Kapitaldelikte, Brände usw. ist in den vergangenen Jahren spürbar anspruchsvoller geworden. Seit 7 Jahren sind im Dienst Kommunikation drei vollamtliche Mitarbeiter tätig. Häufig an der Front und regelmässig auf allen Medienkanälen wahrzunehmen. Hier erfahren Sie noch mehr über den Aufgabenbereich und die Herausforderungen dieser spannenden Tätigkeit.



Eingespieltes Team – rund um die Uhr gefordert

Der Dienst Kommunikation ist seit einigen Jahren direkt dem Polizeikommandanten, Oberst Dr. Michael Leupold, unterstellt. Seit 2010 steht der Dienst unter der Leitung von Adj **Roland Pfister**, ein 48-jähriger Kantonspolizist mit über 25 Jahren Dienst-erfahrung. Schon länger als Mediensprecher im Einsatz steht sein Stellvertreter, Wm mbV **Bernhard Graser**. Seit 2012 ergänzt das Team Wm **Barbara Breitschmid**. Roland Pfister trat vor bald 9 Jahren die Nachfolge von Lt Ruedi Woodtli, einem der bekanntesten Gesichter der Schweizerischen Polizeilandschaft an. Er ging nach 28 Jahren in Pension und prägte als «Gesicht der Kapo Aargau» viele Jahre die Medienarbeit der Polizei.



Barbara Breitschmid, Roland Pfister, Bernhard Graser

Unterstützt durch drei nebenamtliche Mediensprecher wird eine Einsatzbereitschaft von 365 Tagen gewährleistet. Zwischen 50 und 70 Ausrückungen an die Front zählt der Kommunikationsdienst pro Jahr. Besonders zu erwähnen gilt es, dass die Medienauftritte stets in Uniform erfolgen. Alle Mediensprecher sind ausgebildete Kantonspolizisten und verfügen über einen guten Rucksack an dienstlichen Erfahrungen.

Die Büros des Dienstes sind direkt beim Eingang zur neuen Kantonalen Notrufzentrale KNZ im 3. Stock des Polizeikommandos zu finden. In der täglichen Praxis zeigt es sich, dass KNZ und Kommunikationsdienst nahe beieinander sein müssen, da es in der Regel kurz nach einem Ereignis erste Medienanfragen von Online-Portalen oder anderen Medienschaffenden gibt.

Zusammenarbeit auf dem Ereignisplatz

Die Kantonspolizei pflegt eine enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit vielen Partnern, darunter Feuerwehren, Sanität, Regional- und Stadtpolizeien, Grenzwaache und einige mehr. Bei der Ereignisbewältigung arbeiten alle Hand in Hand und haben die gemäss ihren Fachgebieten zuständigen Anforderungen professionell zu erfüllen.

Es ist deshalb zielführend und wird in der Praxis so gelebt, dass der ausrückende Mediensprecher der Kapo den Einsatzleiter der Polizei und der Feuerwehr kontaktiert. Die Medienauskünfte erfolgen in den meisten Fällen durch den Dienst Kommunikation der Kapo. Relevante Auskünfte zu spezifischen fachlichen Themen der Feuerwehr oder anderer Blaulichtpartner können auch durch deren Exponenten erfolgen. Bei polizeilichen Ermittlungsverfahren oder bereits angehobenen Strafuntersuchungen erfolgt die Kommunikation nach den gesetzlichen Vorgaben und Weisungen. Wichtig ist in jedem Fall, dass eine Absprache der Verantwortlichen erfolgt. Aussagen betreffend Tatausführung, Brandursachenermittlung etc. obliegen den Strafverfolgungsorganen.



Kanäle für die Information der Öffentlichkeit



Gemeinsamer Einsatz der Blaulichtpartner

Neben Medienauskünften und Erstellung von schriftlichen Pressecommuniqués (zirka 850 - 900 pro Jahr) orientiert die Polizei die Bevölkerung auch über weitere Kanäle. Seit Jahren steht ein Kapo-Aargau-App zur Verfügung. Zudem wird über Social-Media (Facebook und Twitter) kommuniziert. So kann die Polizei Botschaften direkt verbreiten und möglichst viele Empfänger ansprechen.

Fahndungen, Zeugenaufrufe oder Warnungen, aber auch Präventionshinweise können so breit gestreut werden.

Im Zeitalter der Terroranschläge in den Nachbarländern sind schnelle und behördliche Kanäle sehr wichtig. Dies haben die Erfahrungen in Deutschland, Belgien und Frankreich gezeigt.

Wir schätzen die Zusammenarbeit

Bei vielen gemeinsamen Einsätzen stellen wir fest, dass die Zusammenarbeit sehr gut und zielführend erfolgt. Diese Kooperation der involvierten Blaulichtorganisationen wird sehr geschätzt. Schon viele herausfordernde Ereignisse liegen hinter uns, es werden auch weitere dazu kommen.

Der Dienst Kommunikation dankt für das Vertrauen und die wertvollen Kontakte zu allen Verantwortlichen der Feuerwehren, der AGV und des Kantonalen Führungsstabes Aargau.